

Unsere SOLA-News -DONNERSTAG-

Oh weh! Frau Lamm und Herr Ostermann stellen entsetzt fest: Ein Teil der Ware hat ein abgelaufenes MHD – ausgerechnet zur großen Neueröffnung! Alles war perfekt vorbereitet: Sektempfang, Bürgermeister, bimbambarium... Und jetzt das!

Schnell eine Lösung: Umetikettieren? Influencer-Autogramm drauf? Doch Vorsicht – das Gesundheitsamt ist uns dicht auf den Fersen!

Niemand merkt's... oder doch? Die Regale top dekoriert, Probierspieße bereit, Gäste begeistert – bis zum Presseinterview. Erst Herr Ostermann, dann ein Gast. Ihm wird schlecht. Richtig schlecht. Das Hygieneamt schreitet ein – Laden geschlossen. Und jetzt?! Sieht ganz schön übel aus...

Daraus durften wir lernen: Mit Lügen kommt man nicht weit. Mit Wahrheit im Herzen schläft es sich besser!



Herzlich willkommen in unserem ALOS Supermarkt

Toll, dass du als neuer Auszubildender (Azubi) unser Team ergänzt.

Schon in wenigen Tagen soll unser neuer Supermarkt seine große Tür öffnen und vielen neugierigen Kunden die Möglichkeit bieten, gut und günstig bei uns einzukaufen.

Doch bis dahin wartet noch eine Menge Arbeit auf uns: Vieles muss gebaut und vorbereitet werden, wir müssen Lieferungen annehmen, Regale befüllen, Produkte prüfen, den Verkauf organisieren und natürlich alles schön herrichten, damit die Kunden sich wohl bei uns fühlen. Du siehst also, es gibt noch alle Hände voll zu tun. Und ganz nebenbei sollst du natürlich, zusammen mit allen anderen Azubis, gut ausgebildet und auf deine Arbeit hier im Supermarkt vorbereitet werden.

Gemeinsam werden wir in die Welt der Supermärkte eintauchen. Wir werden lernen, welche Regeln hier gelten, wie wir ticken müssen, um dabei zu bleiben und worauf wir achten müssen, um besser zu sein als unsere Konkurrenten.

Aber was hat das denn alles mit Gott zu tun!?

Auch Jesus, der Sohn Gottes, hatte Auszubildende, denen er vieles beigebracht hat. Von ihm haben sie gelernt, wie Gott tickt, was ihm wichtig ist, wie er die Dinge bewertet und was er sich dabei gedacht hat, als er diese Welt so gemacht hat, wie sie ist.

Aber:

Ist das denn für uns heute noch interessant?

Passen die Regeln, die wir Menschen uns ausgedacht haben, zu dem, was Gott sich überlegt hat? Und was würde es bedeuten, nicht nur im Supermarkt, sondern auch bei Gott in die Lehre zu gehen?

Mit diesen Fragen wollen wir uns in der kommenden Woche gemeinsam beschäftigen und wir sind gespannt, was uns dabei wohl alles erwartet.

Auf jeden Fall lieben wir es, dass du mit dabei bist und dir dieses Abenteuer nicht entgehen lässt!

Bist du bereit für unser gemeinsames ALOS-Supermarkt-Spektakel?

Auf eine legendäre Zeit!

DEIN MITARBEITERTEAM



Supermarkt Vorschriften

Damit unser Zusammenleben auf dem Platz gut funktioniert und alle Spaß haben, gibt es ein paar grundlegende Dinge, an die wir uns halten: Bitte verlasst den Lagerplatz nicht! Falls es doch einen Grund dafür gibt, sprich das mit deinen Gruppenleitern und mit dem SOLA-Leitungsteam ab. Die Mitarbeiter haben eine Aufsichtspflicht, die nicht verletzt werden darf.

Nicht Rauchen und kein Alkohol auf dem Lagerplatz! Da ihr noch nicht 18 seid, ist Rauchen grundsätzlich untersagt. Bitte auch nicht heimlich im Wald rauchen – der soll hier noch ein paar Jahre stehen. Auch Alkohol hat auf dem Platz nichts zu suchen.

SOLA ohne Zelte? Undenkbar! Damit ihr möglichst gut schlafen könnt, haben wir hochwertige Zelte. Diese sind teuer und sollen heil und dicht bleiben. Darum achtet bitte darauf, dass eure Zelte immer gut abgespannt sind. Wegen Stolpergefahr ist es verboten, zwischen den Zelten zu laufen. Benutzt keine Deo-Sprühflaschen in den Zelten, weil das die wasserdichte Schicht zerstört. Lehnt euer Gepäck nicht an die Zeltwand, bei Regen wird die Kontaktfläche sonst undicht.

Grenzen: Schlafzelte sind Privatraum und Rückzugsort! Jeder darf sich nur in dem Schlafzelt aufhalten, in dem er auch schläft. Wir sorgen gemeinsam für Sicherheit! Du erwartest respektvollen Umgang, das tun wir auch. Wir sorgen gemeinsam dafür, dass jeder dazugehören darf und keiner fies behandelt wird! Wir respektieren die Grenzen von anderen. Ein "STOP" gilt immer – auch in der Schlammschlacht! Wenn du etwas erlebst oder siehst, das nicht gut ist, sprich einen Mitarbeiter deines Vertrauens an.

Veranstaltungen: Wir wollen möglichst viel erleben, deswegen gilt für alle: Seid pünktlich zu den einzelnen Programmpunkten. Es wird entsprechend geläutet. Ins große Zelt darfst du nur, wenn dort das Essen oder das Abendprogramm stattfindet.

Wenn du etwas vermisst, dann schau im Fundbüro, dieses befindet sich beim Springer Container

Umgang mit Feuer

Feuer spielt eine wichtige Rolle auf dem SOLA. Bitte, mach niemals alleine ein Feuer an! Frag die Mitarbeiter deiner Gruppe. Sie werden dir zeigen wie es geht und wo du es machen darfst.

Toiletten und Waschanlagen sind für Jungs und Mädchen getrennt. Achtet auf den Schutz der Privatsphäre von jedem. Innerhalb und außerhalb der Waschanlagen. Damit sich die Dixis für jeden so bequem wie die heimische Toilette anfühlen, ist es wichtig, dass jeder auf Sauberkeit achtet. Daher gilt: Auf der Klobrille wird gesessen, das gilt auch für Jungs! Der Wald ist keine Toilette.

Küchenzelt: Dieser Ort ist für das Serviceteam vorgesehen. Teilnehmer, die ein Küchenanliegen haben oder die Utensilien für ihre Ämter abholen wollen, warten bitte vor dem Küchenzelt. Der SOLA-Alltag kann ganz schön herausfordernd sein. Um ihn gestärkt zu überstehen, sind Mahlzeiten Pflichtveranstaltungen. Bei uns gilt die Regel, dass jeder zumindest ein bisschen probiert. Beendet werden die Mahlzeiten durch den Teamleiter.



Erste Hilfe: Wenn du dich verletzt hast oder du akute Schmerzen hast, komm mit einem Mitarbeiter zum Sanitärraum/Krankenschwester. Dort wird dir geholfen!

Freundschaften: Für uns SOLAner spielen gute Gemeinschaft und Beziehungen eine sehr große Rolle. Sollte mehr als Freundschaft im Spiel sein, sondert euch bitte nicht ab! Das SOLA ist für die Gemeinschaft in der Gruppe da. Zweisamkeit könnt ihr nach dem SOLA genießen. Auch im Blick auf das Gesetz bitten wir darum, auf Intimitäten zu verzichten.

Lautstärke: Da wir in Frieden mit unseren Nachbarn leben wollen, bitten wir euch, keinen Lärm (Cajon, Singen, Schreien etc.) nach 22:00 Uhr zu machen. Mittags ist Baustopp, sodass jeder, der möchte, ein wenig Ruhe genießen kann.

Natur: Wir SOLAner sind naturverbunden. Daher haben wir die Auflage des Besitzers, keine Bäume oder Sträucher im Nachbarwald zu entfernen oder zu beschädigen. Es darf also kein Baum abgehackt bzw. abgesägt und auch keine Äste abgebrochen werden. Holz auf dem Boden kann genommen werden.

Geschirr: Jeder isst am liebsten von sauberem Geschirr. Daher spülen wir es nach jedem Essen gemeinsam. Essensreste werden vorher in den Eimern entsorgt. Spülen in den Waschzelten ist verboten – die Abflussrohre sind dafür nicht ausgelegt.

Wenn du Werkzeug, Nägel oder anderes Material brauchst, kannst du dich an die Springer am Springercontainer wenden. Bitte behandle es sorgsam und bringe es auch wieder zurück!

Der Kiosk hat jeden Mittag geöffnet.

Ämter

Auf dem SOLA leistet jeder einen Beitrag, damit alle sich wohlfühlen können. Daher übernimmt jede Gruppe jeden Tag ein Amt.

Geschirr spülen: Nach dem Mittagessen und Abendessen braucht die Küche Unterstützung beim Spülen von Töpfen, Schüsseln und Geschirr. Ihr könnt euch in der Gruppe aufteilen, welche Zelte zu welcher Mahlzeit der Küche helfen.

Toiletten putzen: Wer mag keine sauberen Toiletten? Holt euch hierfür bei den Springern die nötigen Utensilien ab und erledigt das Amt gewissenhaft. Desinfizieren der Klobrillen, Klopapier nachfüllen- alles mit Handschuhen.

Müll sammeln: Beim Mülldienst dürft ihr nach jeder Mahlzeit als Gruppe in einer langen Kette durch den Supermarkt laufen und alles aufheben, was Müll ist. Denkt dabei auch an den Boden im Veranstaltungszelt! Leert außerdem alle öffentlichen Mülleimer aus.

Waschzelle putzen: Aufräumen, Müll leeren, Waschbecken auswischen

Tische abwischen: nach dem Mittagessen und Abendessen, Tische ordentlich verlassen und abwischen



Feuer - Wie mache ich es richtig?



Vorbereitung der Feuerstelle

- Liegen in einem Bereich von 2 Metern um die Feuerstelle brennbare Materialien? Diese müssen entfernt werden, bevor wir das Feuer anzünden.
- Geh mit einem Mitarbeiter auf Holzsuche!
- Wir brauchen leicht entzündbares, dünnes Holz wie Reisig, kleine Äste oder Holzspäne. Dickere Äste eignen sich gut dafür, das Feuer am Brennen zu halten.
- Brennmaterialien sammeln und ggf. trocknen
- Wichtig: Wir verwenden nur trockenes Holz!

Feuerholz schichten

Du fängst mit kleinen Hölzchen an, die leicht entzündbar sind. Schichte sie immer um 90° versetzt. So kommt genug Sauerstoff an das Feuer und es kann sich entzünden. Unten legst du leicht entzündbares Material hin.

Feuer anzünden

Als nächstes nimmst du z.B. Watte oder einen Anzünder, den du anzündest (immer nur in Begleitung eines Erwachsenen!). Lege es direkt unten zu dem leicht brennbaren Material. Wenn das Holz anfängt, Feuer zu fangen, kannst du vorsichtig dickeres Holz auf das Feuer legen. Denke daran, es immer 90° versetzt zu schichten. Wichtig: Ein Feuer darf nie alleine gelassen werden.



Umgang mit den Werkzeugen

Beil:

Steckt euch als Gruppe einen Hackplatz von 2 x 2 m ab. In diesem Bereich befindet sich beim Hacken immer nur eine Person. Es wird nicht in den Boden gehackt. Achtet darauf, breitbeinig zu stehen, damit das Beil beim Abrutschen nicht ins Schienbein gerät. Bitte keine Nägel mit dem Beil einhauen, dafür haben wir genug Hämmer. Nach Benutzung das Beil bitte wieder mit dem dafür vorgesehenen Schutz versehen.

Säge:

Wenn ihr das ganze Sägeblatt nutzt, wird es nicht so schnell stumpf und ihr habt lange Freude daran. Achtet darauf, zB. ein Stück Holz als Unterlage zu nehmen, damit ihr nicht in den Boden sägt. Beim Absägen ist es praktisch, den Daumen der haltenden Hand auf das Sägeblatt zu legen, damit es nicht abrutscht.

Seid ihr einmal im Holz, haltet mit dem festhaltenden Arm genug Abstand zur Säge. Nach Benutzung bitte wieder den Schutz auf das Sägeblatt packen.

Hammer:

Mit der stumpfen Seite wird gehämmert, mit der spitzen Seite könnt ihr krumme Nägel wieder entfernen. Als Unterstützung könnt ihr beim Herausholen des Nagels ein Stück Holz unter die Unterseite des Hammers legen, dann geht's leichter.

Der Kuhfuß:

... dient dazu, Bretter auszuhebeln oder auch um Nägel herauszuholen.

Nägel:

Bitte diese immer in einer Schachtel verwahren und niemals herumliegen lassen, sonst kann es plötzlich sehr, sehr wehtun.

Seile:

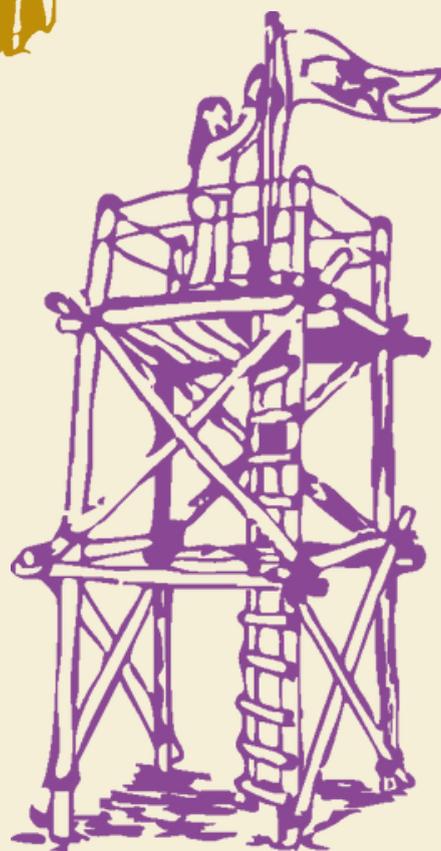
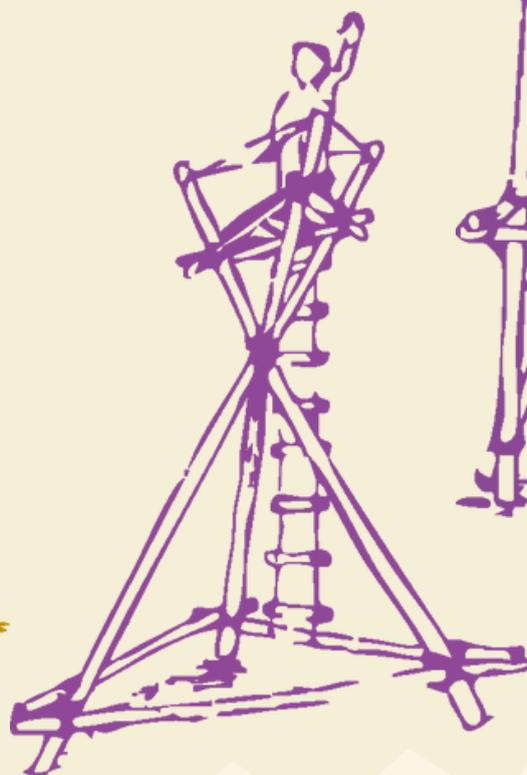
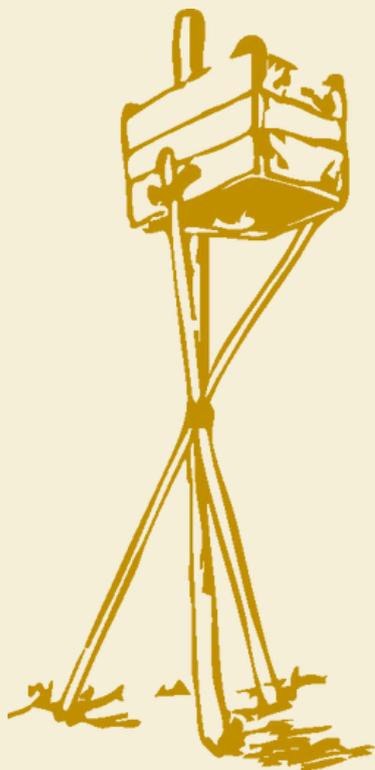
Seile dienen zum Abspannen von Bauten. Eure Mitarbeiter werden euch dabei behilflich sein, diese fachgerecht zu benutzen.

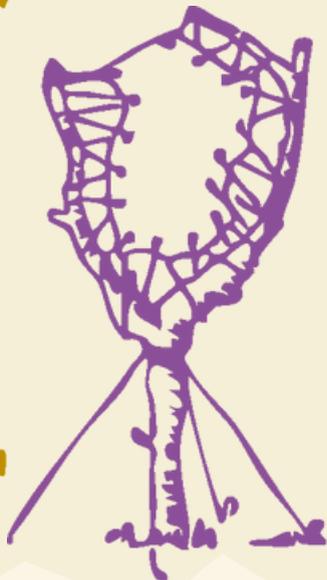
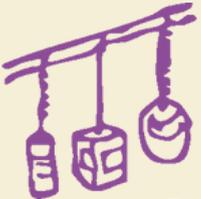
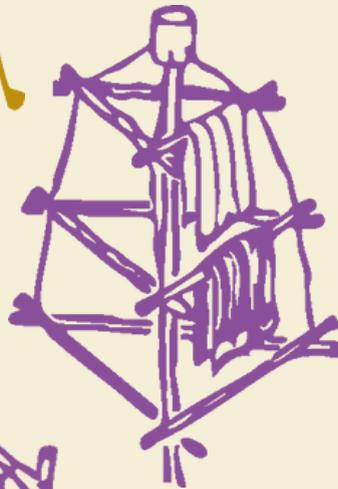
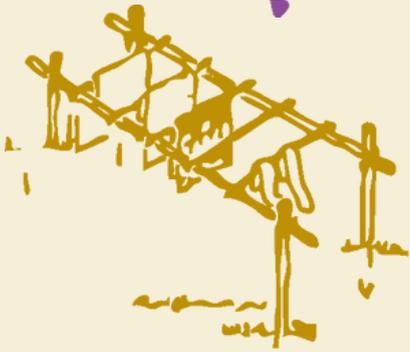
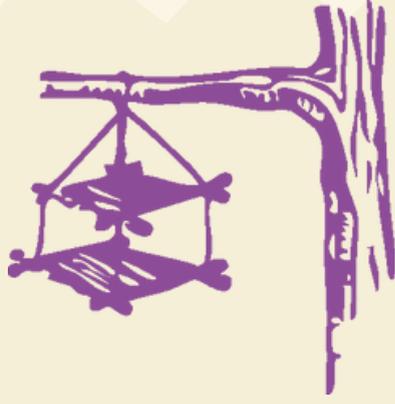
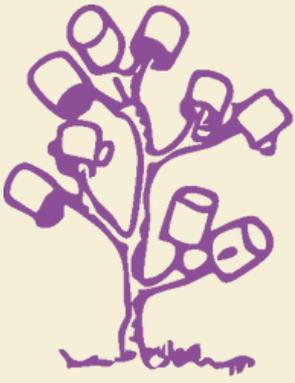
Taschenmesser Faustregel:

Schnitzen im Sitzen! Immer von euch weg schnitzen und immer aufpassen, dass niemand vor euch steht.



Bauvorschläge





Gruppenspiele



Wortketten schmieden

Alle Spieler sitzen in einem Kreis. Der Startspieler sagt ein zufälliges Wort, beispielsweise „Lagerfeuer“. Der im Uhrzeigersinn nächste Spieler sagt möglichst schnell ein Wort, das eine Verbindung zum vorigen Wort hat, z. B. „Wärme“. Nun sagt der dritte Spieler ein Wort, das mit Wärme assoziiert ist, z. B. Sonne. Und so weiter. Was als Assoziation zwischen Wörtern zählt, entscheiden die Spieler. Wenn jemand eine Verbindung nicht mag, kann er sie anfechten. Dann stimmt jeder darüber ab, ob er sie akzeptiert oder nicht. Bei Stimmgleichheit ist das Wort akzeptiert. Spieler scheiden aus, wenn sie mehr als fünf Sekunden brauchen, um ein Wort zu sagen, sie ein Wort wiederholen, das bereits gesagt wurde oder das Wort angezweifelt wird und sie die Abstimmung verlieren. Ausgeschiedene Spieler dürfen weiter Wörter anfechten und abstimmen. Der letzte Spieler, der übrig bleibt, ist der Gewinner!

Chef-Vize

Alle sitzen im Kreis; einer ist der Chef, neben ihm sitzt der Vize; dann wird durchgezählt von 1 aufwärts. Der Letzte ist der Depp. Alle machen folgende Bewegung im selben Rhythmus: auf die Schenkel klatschen; in die Hände klatschen; mit rechtem Daumen über die Schulter zeigen, mit linkem Daumen über die Schulter zeigen. Der Chef fängt an und sagt beim über die Schulter zeigen zuerst seinen eigenen Namen (Chef) und dann einen anderen (z.B. eine Zahl oder Vize oder Depp). Der Genannte muss dann genauso weiter machen. Wer einen Fehler macht, wird Depp, sitzt auf dessen Platz und alle, die nach ihm kommen rücken einen Platz auf und verändern ihren Namen bzw. ihre Nummer entsprechend. Ziel ist es, Chef zu werden.

Die Mitspieler stellen sich im Kreis auf, einer steht in der Mitte. Dieser deutet auf eine Person und nennt eine der vorher festgelegten Figuren (siehe unten). Daraufhin muss der Spieler und seine beiden Nachbarn die Figur pantomimisch darstellen. Das muss natürlich möglichst schnell und fehlerfrei passieren. Wer zu lange für die Figur braucht oder einen Fehler macht, muss in die Mitte.

Kotzendes Känguru

Die Spieler links und rechts formen mit ihren Händen gemeinsam einen Beutel vor der Person in der Mitte. Diese tut so, als würde sie in den Beute kotzen.

Die drei Affen: Der rechte Spieler hält sich die Ohren zu, der mittlere die Augen und der linke Spieler den Mund.

Toaster: Die beiden äußeren Spieler fassen sich an den Händen und bilden damit den Toaster. Der Mittlere Spieler springt zwischen deren Armen nach oben und symbolisiert damit den Toast.

Waschmaschine: Die beiden äußeren Mitspieler halten sich an den Händen; der mittlere Spieler steckt dazwischen seinen Kopf hindurch und dreht diesen schnell im Kreis.

Mixer: Der mittlere Spieler streckt seine Arme über die Köpfe der beiden äußeren Spieler. Diese drehen sich dabei im Kreis.

James Bond: Die beiden äußeren Spieler himmeln den Mitspieler als Bond-Girls an und rufen "Oh James". Der mittlere Spieler formt mit den Händen eine Pistole.

Woran glauben wir?

Die Bibel ist groß und es braucht lange, sie zu lesen. Allerdings lassen sich die Grundaussagen in vier Punkten zusammenfassen:

Das Wichtigste zuerst: Gott liebt mich!

Das Erste, was du wissen solltest, ist: Gott liebt dich total! Seine Liebe ist grenzenlos und bedingungslos. Es gibt nichts, was sich Gott mehr wünscht, als dass du seine Liebe persönlich erfährst und in der Beziehung zu ihm den Sinn deines Lebens entdeckst.

Die Bibel: 1. Johannes 4,16 und Psalm 16,11

Gott ist der Schöpfer von Himmel und Erde, der allmächtige Gott. Er ist unsichtbar und hat weder Anfang noch Ende. Wenn du dir die intelligenteste Person der Welt vorstellst, das millionenfach multiplizierst, dann hast du immer noch nur ein schimmerndes Bild von Gottes Weisheit.

Trotz seiner Größe und Allmacht kennt er dich persönlich und liebt dich grenzenlos! Gott ist voller Gnade und Barmherzigkeit.

“Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe! Er beschuldigt uns nicht endlos und bleibt nicht immer zornig. Er bestraft uns nicht, wie wir es verdienen; unsere Sünden und Verfehlungen zahlt er uns nicht heim. Denn so hoch, wie der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Liebe zu allen, die ihm mit Ehrfurcht begegnen. So fern, wie der Osten vom Westen liegt, soweit wirft Gott unsere Schuld von uns fort!” (Psalm 103, 8-12)

Du bist wichtig in Gottes Augen, er weiß was das Beste für dich ist, er möchte die Ewigkeit mit dir im Himmel verbringen.

Ich habe gesündigt.

Leider erfahren wir Menschen Gottes Liebe oft nicht, weil wir Gott ignorieren. Wir suchen nach Sinn und Erfüllung, aber nicht bei Gott. Wir misstrauen ihm und missachten seine Regeln. Diesen Alleingang nennt die Bibel Sünde. Sünde verletzt unsere Beziehungen und zerstört unser Zusammenleben als Menschen. Sie trennt uns vom Leben, wie Gott es gedacht hat. Die Bibel: Römer 3,23 und Jesaja 59,2

Gott ist völlig liebevoll und barmherzig, gleichzeitig ist er aber auch heilig und gerecht. Als gerechter Gott muss er Sünde bestrafen. Wie jeder unserer Fehler Konsequenzen hat, so hat auch unsere Sünde vor Gott ihre Konsequenz:

Nämlich, dass die Sünde unsere Beziehung zu Ihm verunmöglicht und wir getrennt von Ihm leben müssen und die Ewigkeit aufgrund unserer Sünde nicht im Himmel bei ihm verbringen können. Aus unserer eigenen Kraft können wir diese Kluft zwischen Gott und Mensch nicht überwinden, selbst durch gute Taten und einen fehlerlosen Lebensstil können wir die von Gott geforderte Gerechtigkeit nicht erfüllen.

Jesus starb für mich.

Unsere Sünde hält Gott nicht davon ab, uns zu lieben. Er ist so weit gegangen, dass er in Jesus Christus Mensch wurde und sein Leben für uns hingab. An unserer Stelle nahm er am Kreuz die Konsequenz der Sünde auf sich. Jesus starb – aber er ist wieder zum Leben auferstanden. Er hat uns mit Gott versöhnt. Durch den Glauben an ihn können wir Gottes Liebe erfahren und erhalten ewiges Leben.

Die Bibel: Johannes 3,16 und 1. Petrus 3, 18

Gott liebt dich bedingungslos, deshalb dachte er sich einen Plan aus, um das Getrenntsein von den Menschen zu überbrücken:

Er sandte seinen Sohn Jesus in diese Welt, um die Menschen zu retten. Jesus hat nie ein Buch geschrieben, doch über keinen anderen Menschen wurden so viele Bücher verfasst wie über ihn. Er hat unzählige Menschenleben verändert, und heute glauben zwei Milliarden Menschen an ihn. Sein Leben und seine Lehren veränderten die Geschichte wie kein anderes Ereignis. Mit seiner Geburt begann die heutige Zeitrechnung. Seine Lehre war das Großartigste, was je ein Mensch gesagt hat. Er liebte diejenigen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen waren.

Außerdem tat er gewaltige Wunder. Er verwandelte Wasser in Wein, heilte Blinde, Taube, Gelähmte und weckte Tote auf. Gott brachte den größten Liebesbeweis, den diese Welt je gesehen hat:

Er gab das kostbarste, was er hatte, für dich und für mich: seinen Sohn. Gott ist ein heiliger Gott. Er kann Schuld nicht ungestraft lassen. Deshalb opferte Jesus am Kreuz sein Leben aus Liebe zu uns. Er starb stellvertretend für unsere Fehler, unsere Vergangenheit, unsere Schuld. Durch seinen Tod bietet er uns Vergebung an und die Möglichkeit, unsere Beziehung zu Gott in Ordnung zu bringen. Nach drei Tagen weckte Gott seinen Sohn von den Toten auf. Er lebt und wünscht sich eine Freundschaft mit dir.

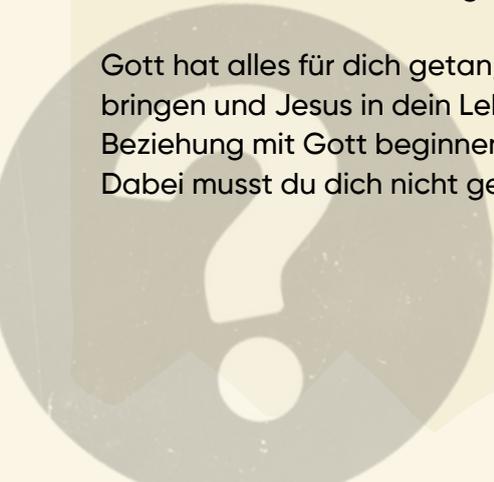
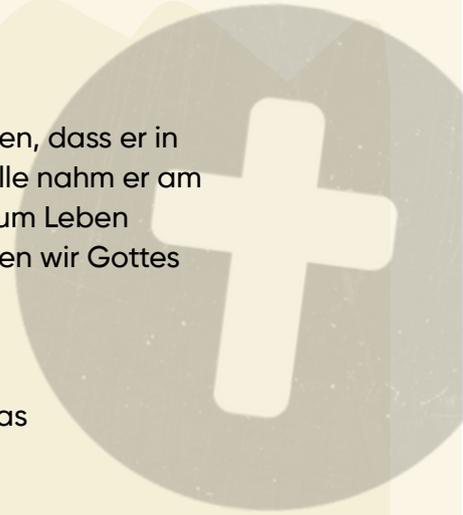
Will ich mit Jesus leben?

Gott hat alles getan, um uns zu zeigen, wie sehr er uns liebt. Durch Jesus Christus bietet er uns ein erfülltes und ewiges Leben an. Jeder Mensch ist nun herausgefordert, eine Entscheidung zu treffen. Wir können beten, dass Gott uns unseren Alleingang vergibt, und uns entscheiden, im Vertrauen auf Jesus Christus von jetzt an mit Gott zu leben. Wie entscheidest du dich?

Die Bibel: Johannes 1,12 und Offenbarung 3,20

Gott wünscht sich eine echte und vertraute Beziehung mit dir. Dieses Angebot steht dir offen. Der einzige Weg um Vergebung zu erhalten ist, wenn du Jesus um Vergebung bittest und glaubst, dass er dir aufgrund von seinem stellvertretenden Tod am Kreuz deine Sünden vergeben kann. Gott möchte dich auf deinem Lebensweg begleiten und auch die Ewigkeit, nach deinem Tod mit dir verbringen.

Gott hat alles für dich getan, nun liegt es an dir. Möchtest du dein Leben jetzt mit Gott in Ordnung bringen und Jesus in dein Leben aufnehmen? Willst du Jesus nachfolgen und eine persönliche Beziehung mit Gott beginnen? Dann sag es ihm. Sprich mit ihm und lade ihn in dein Leben ein. Dabei musst du dich nicht gewählt ausdrücken, sondern kannst mit ihm reden wie mit einem Freund.



Wenn du dich dafür entscheidest, kannst du das in deinen eigenen Worten tun oder folgendes Gebet dafür verwenden:

Jesus, danke, dass du mich liebst.
Danke, dass ich mich dafür nicht anstrengen muss.
Bei dir bin ich sicher. Du gibst meinem Leben ein Ziel.
Ich erkenne, dass ich Menschen verletze und selbst verletzt bin.
Bitte vergib mir meine Schuld und heile mein Herz.
Ich glaube, dass du dein Leben für mich gegeben hast.
Du hast den Tod besiegt.
Deshalb werde ich durch dich heute ein neuer Mensch.
Ich will deinen Lifestyle lernen. Zu dir möchte ich gehören.
Amen.



Jesus gab alles für mich: Unsere Sünde und unser Alleingang halten Gott nicht davon ab, uns zu lieben. Er ist so weit gegangen, dass er in Jesus Christus Mensch wurde und sein Leben für uns hingab. Jesus starb für unsere Sünde – aber er ist wieder zum Leben auferstanden. Damit bietet er uns Frieden mit Gott und eine persönliche Beziehung mit ihm an.
Johannes 3,16 und 1. Petrus 3,18

Will ich mit Jesus leben? Gott hat alles getan, um uns zu zeigen, wie sehr er uns liebt. Durch Jesus Christus bietet er uns erfülltes und ewiges Leben an. Wir können ganz einfach direkt mit Gott sprechen – wir nennen das „beten“ – und ihn um Vergebung bitten, dass wir bisher ohne ihn gelebt haben. Und wir können uns entscheiden, im Vertrauen auf Jesus Christus von jetzt an mit Gott zu leben. Wie entscheidest du dich?

Austauschzeit

Was ist das eigentlich?

Nennt es Stille Zeit, Bible Study oder auch Prime Time: Hier wird über Gott und die Welt gequatscht. Das Ziel davon ist, dass du Gott näher kennenlernst, neue Seiten in der Bibel entdeckst und dich mit anderen darüber austauschen kannst. Dafür trifft ihr euch jeden Morgen in festgelegten Kleingruppen, in denen ihr über alles reden könnt, was euch beschäftigt. Was hier besprochen wird, bleibt auch hier. Jede Meinung, jede Frage und jeder Zweifel ist herzlich willkommen. Ihr bekommt für diese Zeit jeden Tag einige Fragen, deren Inhalt an die Predigt vom Vortag anknüpft.

Warum reden wir so viel von Jesus?

Dir ist sicher schon aufgefallen, wie viel wir über Jesus reden. SOLA ohne Jesus ist für uns nicht vorstellbar. Warum ist das so?

Heutzutage gibt es unzählige Vorstellungen von Gott. So viele Menschen glauben irgendwie an Gott und machen sich irgendein Bild von Gott. Als Christen glauben wir: Gott hat sich entschieden, den Menschen auf ultimative Weise zu zeigen, wer Er ist und wie Er ist – und zwar in Jesus! Wenn du wissen willst, wie Gott ist, dann schau dir an, wie Jesus war.

Und an Jesus wird deutlich: Gott liebt dich! Du bist Ihm wichtig! Du kannst Gott vertrauen! Bei einem Leben mit Jesus geht es nicht zuerst um das richtige Verhalten, sondern um ein vertrauensvolles Verhältnis zu Gott. Was für ein Glück!

L-A-U-T

Die Welt, in der wir leben, ist voller lauter unterschiedlicher Stimmen. Sie kämpfen um unser Geld, unsere Aufmerksamkeit, unser Herz. Manche Stimmen sind leicht als Lügen zu enttarnen, doch viel herausfordernder ist das bei Halbwahrheiten. Statements, die durchaus Wahrheit beinhalten, aber eben nicht die ganze Wahrheit. Damit arbeiten die Werbung und auch der Durcheinanderbringer, der große Widersacher von Jesus.

Der Teufel wird als „Vater der Lüge“ bezeichnet, was klar macht: Die entscheidenden Schlachten werden in unseren Köpfen geschlagen! Doch die Bibel verspricht uns, dass die Wahrheit uns freimachen wird! Und diese Wahrheit ist nicht eine Philosophie oder Ideologie, sondern eine Person: Jesus Christus! Er verkörpert den Weg zu Gott, die Wahrheit über Gott und das Leben mit Gott – zumindest ist das sein Anspruch. Geh doch bei ihm in die Lehre!



Wie lese ich die Bibel?



Die Bibel ist nicht ein einziges Buch, sondern eine Sammlung von 66 unterschiedlichen Büchern von 40 verschiedenen Verfassern. Unter ihnen finden sich z.B. Geschichtstexte, Gedichte, vier Jesus-Biografien und Briefe an Gemeinden oder Einzelne.

Warum ist sie für uns so wichtig?

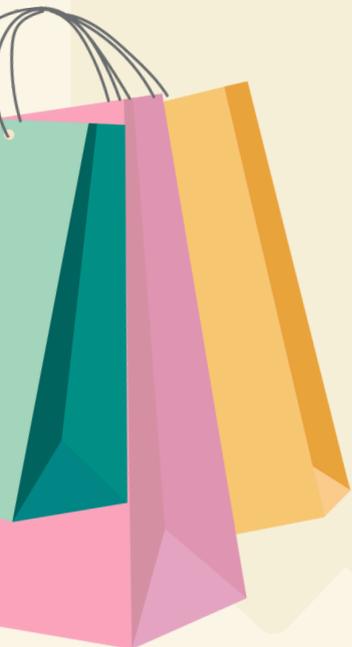
Weil nach christlicher Überzeugung Gott hinter all diesen Büchern steckt, als der ultimative AUTOR, der die unterschiedlichen menschlichen Autoren inspiriert hat. Darum hat die Bibel für uns AUTORITÄT.

Und das Geniale ist:

Gott möchte durch die Bibel zu dir reden! Durch die Bibel kannst du herausfinden, wie Gott ist, was ihm wichtig ist und wie du Gemeinschaft mit ihm haben kannst. Probiere das doch einfach mal aus. Die Bibel ist zweigeteilt. Die erste, ältere Hälfte, die von Gottes Geschichte mit seinem Volk Israel handelt, nennen wir Altes Testament. Die zweite Hälfte, das sogenannte Neue Testament, handelt von Jesus, seinen Freunden und der Entstehung der Kirche.

Damit man sich leichter zurechtfindet, gibt es Büchernamen, Kapitel und Versangaben.

Ganz konkret - wie kann ich die Bibel lesen? Zum Beispiel mit dem SOLA Prinzip. Das wirst du diese Woche kennenlernen.



Montag



Wie der Förster in der Geschichte von den Ameisen, so ist auch Jesus der Chef der ganzen Welt. Er ist der Chef, ob du willst, oder nicht. Wie der Förster, hat Jesus den Überblick über die ganze Welt, er kennt jeden Menschen, jedes Tier, jede Pflanze und er kann sogar in unser Herz schauen. Ein guter Chef will, dass es seinen Mitarbeitern gut geht und leitet sie gut durch schöne und auch schwere Zeiten. Gute Chefs wissen, was als nächstes zu tun ist und was man am besten lassen sollte. Gute Chefs stärken einem den Rücken, ermutigen und haben gute Ratschläge. Und vor einem guten Chef braucht man keine Angst zu haben, selbst wenn man etwas falsch gemacht hat, denn ein guter Chef nimmt gerne Entschuldigungen an und ist nicht nachtragend. Ein guter Chef hat ein gutes Herz und es lohnt sich seinem Vorbild nachzueifern. Man könnte auch sagen, seinem Herzen zu folgen.

Aber ist Jesus ein guter Chef? Wie findet man das heraus?

1. Wie lernt man eine andere Person kennen?



In der Bibel wurden sehr viele wahre Begebenheiten über Jesus aufgeschrieben. Wenn man diese Geschichten liest, bekommt man mit, wie Jesus so drauf war, was ihm wichtig war und was er gut und schlecht fand. In der Bibel kann man auch nachlesen, wie Jesus mit seinen Freunden umgegangen ist und auch mit seinen Feinden.

2. Wenn du anfängst, regelmäßig in der Bibel zu lesen, können dir folgende Fragen helfen, dass du Jesus besser kennenlernst:

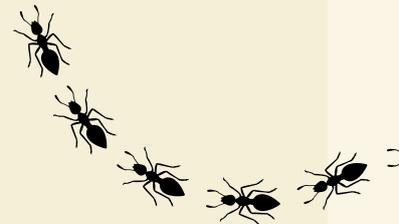
S- Was ist schwer/saukomisch/seltsam/schwierig für dich im Bibeltext?

O- Was ist offensichtlich/ohne Frage/okay für dich im Bibeltext?

L- Was lernst du über das Leben mit Jesus?

A- Was kannst du anwenden /aktiv werden/anfangen?

Sola Gratia (Allein die Gnade) – Was ist die gute Nachricht im Text? Was hast du nicht verdient, sondern von Gott geschenkt bekommen?



Lest gemeinsam Markus 10,13-15

Jesus und die Kinder

¹³Einige Eltern brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Aber die Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken.

¹⁴Als Jesus das merkte, war er empört: »Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich.

¹⁵Ich versichere euch: Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind schenken lässt, der wird ganz sicher nicht hineinkommen.«¹

⁶Dann nahm er die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.



S Was ist saukomisch? Was ist sauschwer?

3. S: Warum wollten die Jünger die Kinder wegschicken?
4. S: Warum wollen die Eltern, dass Jesus ihren Kindern die Hände auflegt?
5. S: Was bedeutet segnen?
6. S: Was ist denn das Reich Gottes?
7. S: Wie kann man sich das Reich Gottes schenken lassen?
8. S: Wie lässt sich ein Kind etwas schenken? Was machen Erwachsene anders, beim sich Beschenken lassen, als Kinder?

O Was ist für dich offensichtlich klar? Also total einfach zu verstehen?

L Was lernst du über das Leben mit Jesus?

9. L: Was lernen wir über Jesus?

10. L: Würde Jesus dich ablehnen?

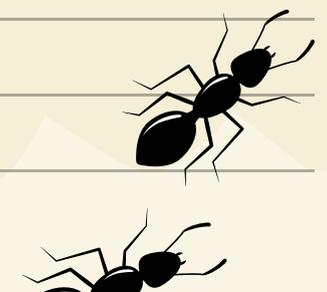
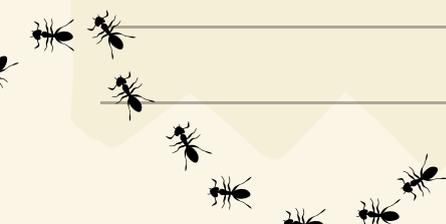
11. L: Kannst du es dir verdienen, von Jesus geliebt zu werden?

A Was kannst du anwenden? Womit willst du neu anfangen?

12. A: Was wünscht sich Jesus von dir?

13. A: Was kannst du von Jesus annehmen oder dir schenken lassen? Wie geht das?

14. A: Wie kannst du anderen zeigen, dass sie willkommen sind?



Jesus sagt, dass wir wie Kinder sein müssen, um das Reich Gottes zu empfangen. Kinder sind oft freudig und lassen sich gerne beschenken und vertrauen ihren Eltern bedingungslos. Wenn wir mit dem Herzen Jesu folgen, lernen wir, unseren eigenen Stolz und unsere eigenen Vorstellungen beiseite zu legen und ihm zu vertrauen. Zu Jesus können wir einfach kommen, er ruft uns zu sich, ohne dass wir uns dafür anstrengen müssen.

A: Was bedeutet es, seinem Herzen zu folgen?

Jesus zeigt in dieser Geschichte, dass er die Kinder liebt und dass sie einen besonderen Platz in seinem Herzen haben. Wenn wir dem Herzen Jesu folgen, bedeutet das, dass wir lernen, andere so zu lieben und anzunehmen, wie er es tut. Das Evangelium lehrt uns, dass wir alle, unabhängig von unserem Alter oder Status, wertvoll und geliebt sind.



Dienstag



1. Was ist das Problem der Ameisen? Erinnert euch an die Geschichte von gestern Abend.
2. Lest die folgende Geschichte und wendet das SOLA Prinzip an.

Geschichte: Reicher Kornbauer

¹⁶Dann erzählte er ihnen ein Gleichnis: "Ein reicher Bauer hatte eine gute Ernte zu erwarten.

¹⁷Er überlegte hin und her: 'Was kann ich tun? Ich weiß gar nicht, wo ich das alles unterbringen soll.'

¹⁸Dann entschloss er sich: 'Ich werde meine Scheunen niederreißen und größere bauen. Dort werde ich mein ganzes Getreide und alle meine Vorräte unterbringen.

¹⁹Und dann werde ich mir sagen, so, jetzt hast du es geschafft! Du bist auf viele Jahre versorgt. Ruh dich aus, iss und trink und genieße das Leben!

²⁰Da sagte Gott zu ihm: 'Du Narr! Noch in dieser Nacht werde ich das Leben von dir zurückfordern!

Wem gehört dann alles, was du dir aufgehäuft hast?'

²¹– So geht es jedem, der nur auf seinen Gewinn aus ist und nicht reich ist in Gott." (Lukas 12:16)

Fragen zum Austausch:

S Was ist saukomisch? Was ist sauschwer?

3. S: Wie hat der reiche Mann über sein Leben gedacht?
4. S: Jesus nennt den reichen Mann "Narr". Was bedeutet das?
5. S: Welche schlechten Eigenschaften hat der reiche Mann?

6. S: Was bedeutet es, dass Gott sagt: "Noch in dieser Nacht werde ich das Leben von dir zurückfordern"?

O Was ist für dich offensichtlich klar? Also total einfach zu verstehen?

7. O: Wem gehört den alles, was du dir oder der reiche Bauer sich angehäuft hat?

8. O: Nenne Beispiele für Egoismus. Was macht und denkt man, wenn man egoistisch ist?

9. O: Was ist das Gegenteil von Egoismus? Nenne Beispiele dafür.

L Was lernst du über das Leben mit Jesus?

10. L: Was denkt Jesus über Egoismus? Warum ist es wichtig, nicht nur an sich selbst zu denken, sondern gorßzügig zu sein?

11. L: Was wäre passiert, wenn Jesus egoistisch gewesen wäre?

A Was kannst du anwenden? Womit willst du neu anfangen?

12. A: Nenne einige konkrete Dinge, die du tun kannst, um weniger an dich selbst zu denken und mehr an andere.

13. A: Egoismus macht einsam, warum?

SOLA GRATIA Was ist in der Geschichte ein unverdientes Geschenk?

Stell dir vor, jemand hat nicht nur an sich gedacht, sondern lässt dich in der Essensschlange vor, obwohl du nicht zu seiner Gruppe gehörst. Also völlig unverdient. Wie würde sich das für dich anfühlen?



Mittwoch

Behandelt die Menschen stets so, wie ihr von ihnen behandelt werden möchtet. Denn das ist die Botschaft des Gesetzes und der Propheten. (Matthäus 7,12)

²⁵Da stand ein Gesetzeslehrer auf, um Jesus eine Falle zu stellen. »Lehrer«, fragte er, »was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?«

²⁶Jesus erwiderte: »Was steht denn im Gesetz Gottes? Was liest du dort?«

²⁷Der Gesetzeslehrer antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand. Und auch deinen Mitmenschen sollst du so lieben wie dich selbst.«

²⁸»Richtig!«, erwiderte Jesus. »Tu das, und du wirst leben.«

²⁹Aber der Mann wollte sich verteidigen und fragte weiter: »Wer gehört denn eigentlich zu meinen Mitmenschen?«

³⁰Jesus antwortete ihm mit einer Geschichte: »Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho. Unterwegs wurde er von Räubern überfallen. Sie schlugen ihn zusammen, raubten ihn aus und ließen ihn halb tot liegen. Dann machten sie sich davon.

³¹Zufällig kam bald darauf ein Priester vorbei. Er sah den Mann liegen und ging schnell auf der anderen Straßenseite weiter.

³²Genauso verhielt sich ein Tempeldiener. Er sah zwar den verletzten Mann, aber er blieb nicht stehen, sondern machte einen großen Bogen um ihn.

³³Dann kam einer der verachteten Samariter vorbei. Als er den Verletzten sah, hatte er Mitleid mit ihm.

³⁴Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier und brachte ihn in den nächsten Gasthof, wo er den Kranken besser pflegen und versorgen konnte.

³⁵Am folgenden Tag, als er weiterreisen musste, gab er dem Wirt zwei Silberstücke aus seinem Beutel und bat ihn: »Pflege den Mann gesund! Sollte das Geld nicht reichen, werde ich dir den Rest auf meiner Rückreise bezahlen!«

³⁶Was meinst du?«, fragte Jesus jetzt den Gesetzeslehrer. »Welcher von den dreien hat an dem Überfallenen als Mitmensch gehandelt?«

³⁷Der Gesetzeslehrer erwiderte: »Natürlich der Mann, der ihm geholfen hat.« »Dann geh und folge seinem Beispiel!«, forderte Jesus ihn auf. (Lukas 10,25-37)





Lest den Text und stellt Fragen an den Text mit dem SOLA Prinzip. Nutzt zum Verständnis die Glühbirnen mit wichtigen Informationen.



Wer ist ein Gesetzeslehrer?

Ein Gesetzeslehrer ist in der Bibel ein ausgebildeter jüdischer Lehrer, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung des Gesetzes, der Thora, war. Die Gesetzeslehrer gehörten häufig zu den Pharisiern, die dafür verantwortlich waren, weitere Regeln aufzustellen, sodass man auf jeden Fall alle Gebote ganz genau einhalten kann.



Wer ist ein Priester?

Ein Priester zur Zeit Jesu war jemand, der sehr wichtig für das religiöse Leben der Menschen war. Er arbeitete im Tempel in Jerusalem, der größten und wichtigsten Kirche in Israel. Die Menschen kamen zum Tempel, um Gott zu verehren und um Hilfe zu bitten.



Wer ist ein Tempeldiener?

Ein Tempeldiener war jemand, der im Tempel von Jerusalem arbeitete und half, den Tempel sauber zu halten und für die religiösen Zeremonien zu sorgen. Der Tempel war der wichtigste Ort für die Menschen, um zu beten und Gott zu verehren.



Wer ist ein Samariter?

Zur Zeit Jesu waren die Samariter ein eigenes Volk, das im Gebiet von Samarien lebte – zwischen Judäa (im Süden) und Galiläa (im Norden). Sie glaubten an Gott, so wie die Juden, aber es gab einige Unterschiede im Glauben. Deshalb verstanden sich die Juden und die Samariter damals meistens nicht gut.



Wie viel Geld sind heute 2 Silberstücke?

Ungefähr 20€, das war damals sehr viel Geld.



S Was ist saukomisch? Was ist sauschwer?

O Was ist offensichtlich klar? Also total einfach zu verstehen?

L Was lernst du über das Leben mit Jesus?

1. L: Wer wäre Jesus in der Geschichte? Wie hätte Jesus gehandelt?

2. L: Jesus sagt zu dem Gesetzeslehrer, der ihm die Frage stellte: "Dann geh und folge seinem Beispiel!" Was meint Jesus konkret?

A Was kannst du anwenden? Womit willst du neu anfangen?

3. A: In Matthäus 7,12 steht: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihr ihnen.“
Wie kannst du diese wichtige "Goldene Regel" in deinem Alltag anwenden?
Kreuze an, wo hier nach der goldenen Regel gehandelt wurde.

- "Der hat angefangen", dann darf ich das auch.
- Er hat mich geschlagen, dann darf ich mich auch wehren.
- Er hat mir das Bein gestellt. Ich verpetze ihn nicht, aber sage, dass ich das nicht möchte.
- Er hat mir zwar meinen Freund weggenommen, ich werde mich aber mitfreuen und sie vielleicht beide zu mir einladen.
- Du hast mich nicht zum Kindergeburtstag eingeladen, dann muss ich das auch nicht.
- Eigentlich ist Peter mit Geschirrspüler ausräumen dran, ich helfe ihm, dann können wir schneller zusammen spielen.
- Fritz hat eine Lüge über mich erzählt, nur dass er sich besser fühlt. Ich gehe hin und stelle es richtig, denn das ist voll unfair.
- Ich will mich gar nicht mitfreuen, ich werde auch nie gelobt, wenn ich etwas gut mache.
- Ich will auch mal eingeladen werden! Ich lade meine Freunde immer zu mir ein und sie mich nie. Es macht mich so wütend und ich lasse sie das auch spüren.
- Wenn man gefragt wird, ob man sich etwas leihen kann, antwortest du: "Ja, aber bitte passe gut darauf auf."

4. A: Kannst du dich an eine Situation erinnern, in der jemand die Goldene Regel dir gegenüber angewendet hat? Wie hat sich das angefühlt?

5. A: Wenn jemand dir etwas Schlechtes antut, wie kannst du trotzdem die Goldene Regel anwenden?

SOLA GRATIA Was ist in der Geschichte ein unverdientes Geschenk?

6. Stell dir vor, du hast einmal etwas geschenkt bekommen und hast es so gar nicht verdient. Wie fühlt sich das für dich an? Wie könnte dir dieses Gefühl helfen, andere so zu behandeln?



Donnerstag

Gestern Abend haben wir von Zachäus gehört, der die Leute am Zoll total betrogen hat. Zachäus war überhaupt nicht beliebt. Niemand glaubte ihm, weil er immer wieder falsche Preise genannt hatte. Er wollte das ganze Geld für sich alleine und nun war er auch ganz allein. Zachäus Lügen hatten für ihn krasse Folgen. Niemand mochte ihn und niemand wollte Zeit mit ihm verbringen. Zachäus hatte seine Zunge, also sein Reden, nicht unter Kontrolle. Heute lernen wir noch mehr über die Zunge.

Lest den folgenden Text und wendet SOLA an.

Warnung vor Geschwätzigkeit

²Und machen wir nicht alle immer wieder Fehler? Wem es freilich gelingt, nie ein verkehrtes Wort zu sagen, den kann man als vollkommen bezeichnen. Denn wer seine Zunge im Zaum hält, der kann auch seinen ganzen Körper beherrschen.

³So legen wir zum Beispiel den Pferden das Zaumzeug ins Maul. Damit beherrschen wir sie und können das ganze Tier lenken.

⁴Und selbst bei den Schiffen, die nur von starken Winden vorangetrieben werden können, bestimmt der Steuermann die Richtung mit einem kleinen Ruder.

⁵Genauso ist es mit unserer Zunge. So klein sie auch ist, so groß ist ihre Wirkung! Ein kleiner Funke setzt einen ganzen Wald in Brand.

⁶Mit einem solchen Feuer lässt sich auch die Zunge vergleichen. Sie kann eine ganze Welt voller Ungerechtigkeit und Bosheit sein. Sie vergiftet uns und unser Leben, sie steckt unsere ganze Umgebung in Brand, und sie selbst ist vom Feuer der Hölle entzündet.

⁷Die Menschen haben es gelernt, wilde Tiere, Vögel, Schlangen und Fische zu zähmen und unter ihre Gewalt zu bringen.

⁸Aber seine Zunge kann kein Mensch zähmen. Ungebändigt verbreitet sie ihr tödliches Gift.

⁹Mit unserer Zunge loben wir Gott, unseren Herrn und Vater, und mit derselben Zunge verfluchen wir unsere Mitmenschen, die doch nach Gottes Ebenbild geschaffen sind.

¹⁰Segen und Fluch kommen aus ein und demselben Mund. Aber genau das, meine lieben Brüder und Schwestern, darf nicht sein!

¹¹Fließt denn aus einer Quelle gleichzeitig frisches und ungenießbares Wasser?

¹²Kann man Oliven von Feigenbäumen pflücken oder Feigen vom Weinstock? Ebenso wenig kann man aus einer salzigen Quelle frisches Wasser schöpfen. (Jakobus 3,1-12)

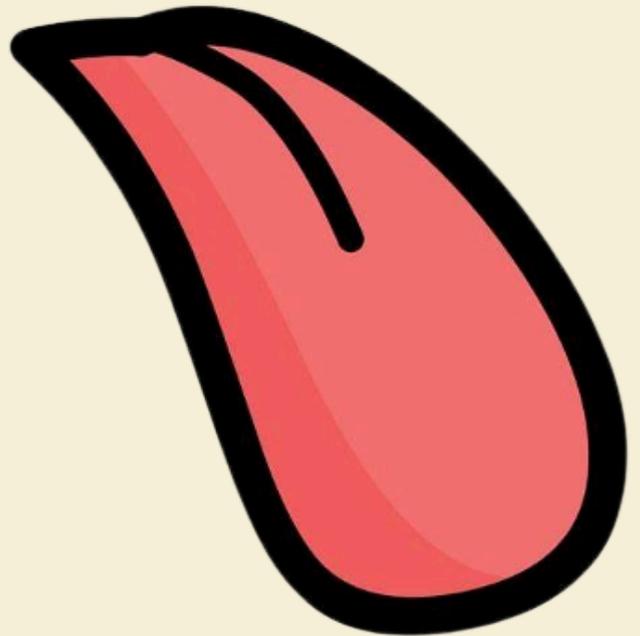


S Was ist saukomisch? Was ist sauschwer?

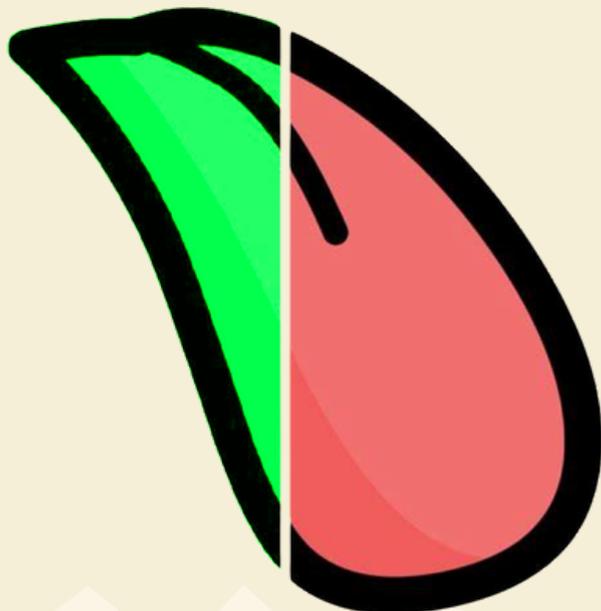
1. S: Was kann man mit einer Zunge?
2. S: Was bedeutet es, einem Pferd Zaumzeug ins Maul zu packen? Was kann man damit machen?
3. S: Was bedeutet es, dass ein Segelschiff im Wind einen Steuermann hat? Was kann man damit verhindern?
4. S: Wie passiert es, dass ein Funke einen ganzen Wald in Brand setzt?
5. S: Was ist Segen und Fluch?

O Was war offensichtlich klar? Also total einfach zu verstehen?

6. O: Was kann die Zunge Gutes und Schlechtes machen oder bewirken? Schreibe es in die Zungen.



7. O: Was solltest du mit deiner Zunge nicht machen laut Vers 9-10?



L Was lernst du über das Leben mit Jesus?

8. L: Was glaubst du, wünscht sich Jesus von dir? Wünscht er sich, dass du wie die rote oder grüne Zunge redest?

9. L: Wie kannst du mit deiner Zunge Gott loben?

10. L: Aus welchen Gründen will Gott nicht, dass wir Menschen schlechtes wollen oder sie beleidigen?

A Was kannst du anwenden? Womit willst du neu anfangen?

11. A: Was passiert, wenn du über andere lästerst oder andere beleidigst und was erhoffst du dir davon?

12. A: Aus welchen Gründen fällt es dir so schwer, aufzuhören andere runterzumachen oder über andere zu lästern?

13. Was wäre passiert, wenn die Ameisen den Förster verstanden hätten? Was hätten sie dann gemacht? Was hätten sie dann nicht gemacht?

14. A: Wie kannst du dein „Feuer“ (deine Worte) kontrollieren und positiv nutzen?

SOLA GRATIA Was ist in der Geschichte ein unverdientes Geschenk?

15. Stell dir vor, über dich wurde nur Gutes erzählt, obwohl du nicht immer gut bist. Wie fühlt sich das für dich an? Wie könnte dir dieses Gefühl helfen, über andere Gutes zu reden?



Freitag

Die Reichen und das Reich Gottes

¹⁷Als Jesus weitergehen wollte, lief ein Mann auf ihn zu, warf sich vor ihm auf die Knie und fragte: »Guter Lehrer, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?«

¹⁸Jesus entgegnete: »Weshalb nennst du mich gut? Es gibt nur einen, der gut ist, und das ist Gott.

¹⁹Du kennst doch seine Gebote: Du sollst nicht töten! Du sollst nicht die Ehe brechen! Du sollst nicht stehlen! Sag nichts Unwahres über deinen Mitmenschen! Du sollst nicht betrügen! Ehre deinen Vater und deine Mutter!«

²⁰»Lehrer«, antwortete der junge Mann, »an all das habe ich mich von Jugend an gehalten.«

²¹Jesus sah ihn voller Liebe an: »Etwas fehlt dir noch: Geh, verkaufe alles, was du hast, und gib das Geld den Armen. Damit wirst du im Himmel einen Reichtum gewinnen, der niemals verloren geht. Und dann komm und folge mir nach!«

²²Als er das hörte, war der Mann tief betroffen. Traurig ging er weg, denn er besaß ein großes Vermögen.

²³Da schaute Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: »Wie schwer ist es doch für Menschen, die viel besitzen, in Gottes Reich zu kommen!«

²⁴Seine Jünger waren über diese Worte erschrocken, aber Jesus betonte noch einmal: »Ja, ihr Lieben, wie schwer ist es doch, in Gottes Reich zu gelangen!

²⁵Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in Gottes Reich kommt.« (Markus 10, 17-25)



S Was ist saukomisch? Was ist sauschwer?

1. S: Was bedeutet ewiges Leben?
2. S: Warum spricht der reiche Jüngling Jesus als Lehrer an?
3. S: Warum fordert Jesus von dem reichen Jüngling, alles zu verkaufen?
4. S: Was bedeutet es, Reichtum im Himmel zu haben?
5. S: Warum lehnt der reiche Mann das Angebot von Jesus ab?
6. S. Was und wo ist Gottes Reich?

O Was war offensichtlich klar? Also total einfach zu verstehen?

7. O: Notiere die Gebote, die der reiche Jüngling einhält.

8. O: Passt ein Kamel durch ein Nadelöhr?

9. O: Was hast du, was dir wirklich wichtig ist und dir viel bedeutet?

- gute Noten
- Anerkennung durch meine Freunde
- sportliche Erfolge
- Highscore Punkte beim Zocken
- einen vollen Terminkalender
- viel Geld
- tolles Kinderzimmer
- Tablet
- Computer
- Fernseher
- Pool
- viele Freunde
- Markenklamotten
- gutes Handy
- tolle Urlaube
- gute Figur
- viele Muskeln
- Fahrrad
- _____
- _____

10. O: Welche Lüge glaubt der Mann?

11. O: Warum fragt der reiche Mann, wie man in den Himmel kommt? Was überrascht ihn bei dieser Antwort?

L Was lernst du über das Leben mit Jesus?

12. L: Was bedeutet es, Jesus zu gefallen?

13. L: Was verpasst der reiche Mann, als er traurig weg geht?

A Was kannst du anwenden? Womit willst du neu anfangen?

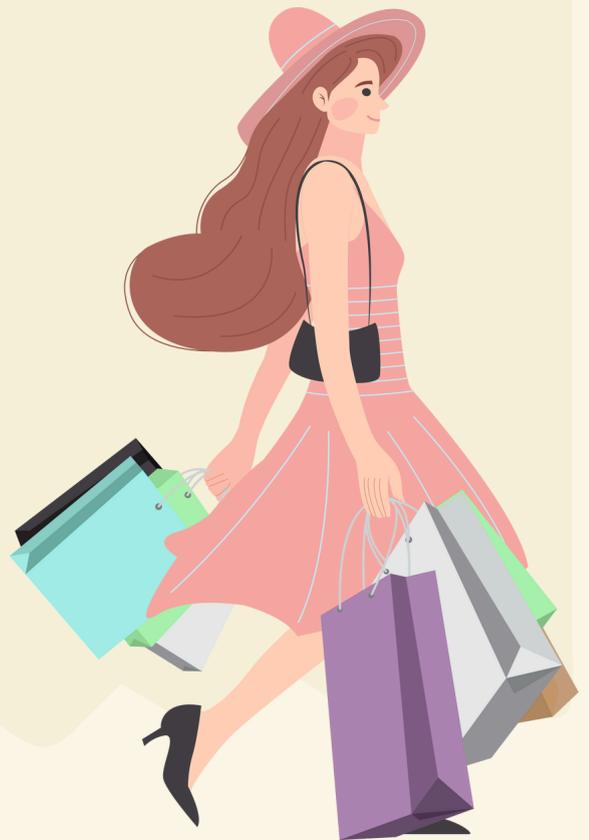
14. A: Warum ist es schwer, Dinge loszulassen, die einem wirklich viel bedeuten?

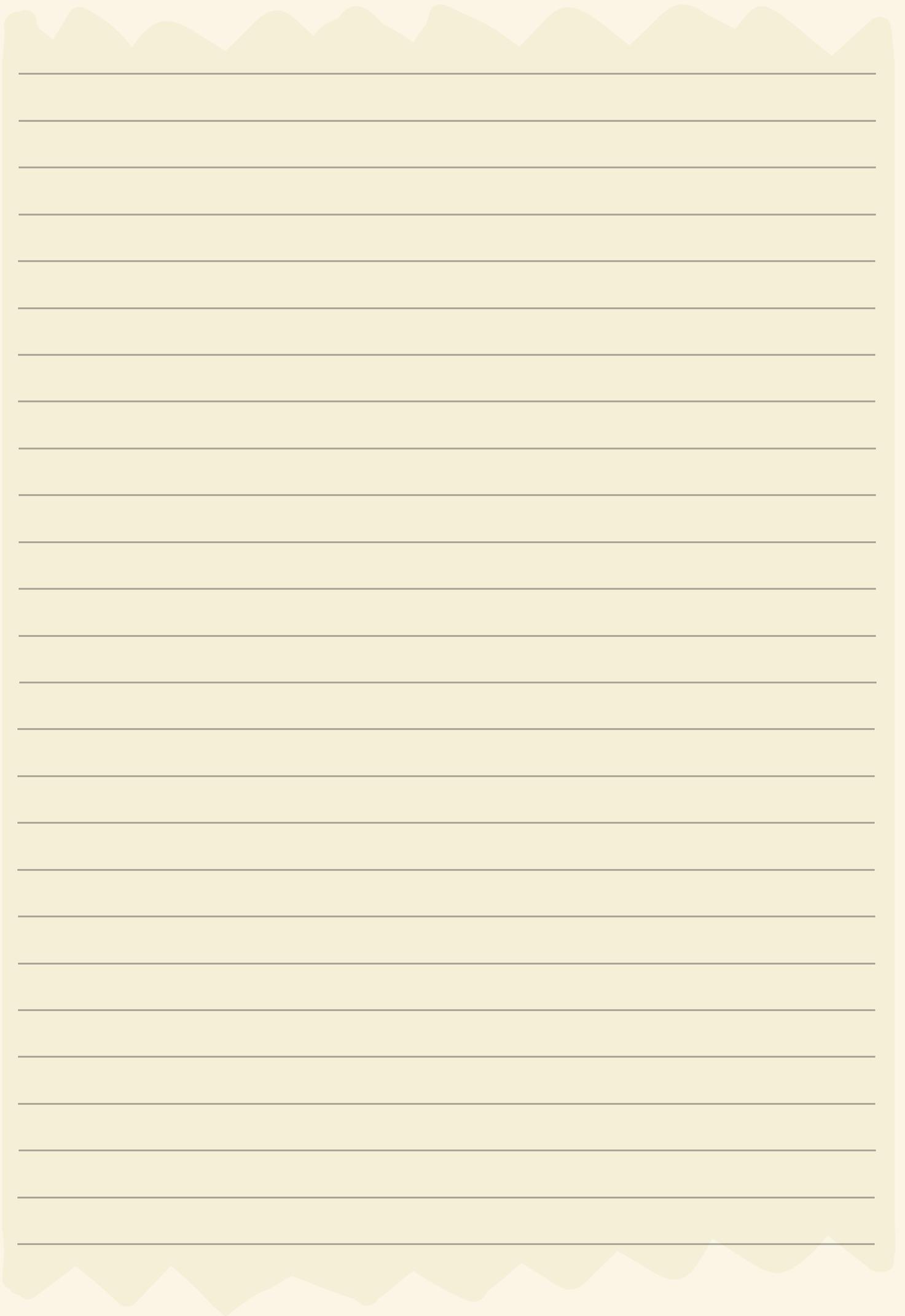
15. A: Wie kannst du die Dinge, die du hast, nutzen, um anderen Gutes zu tun?

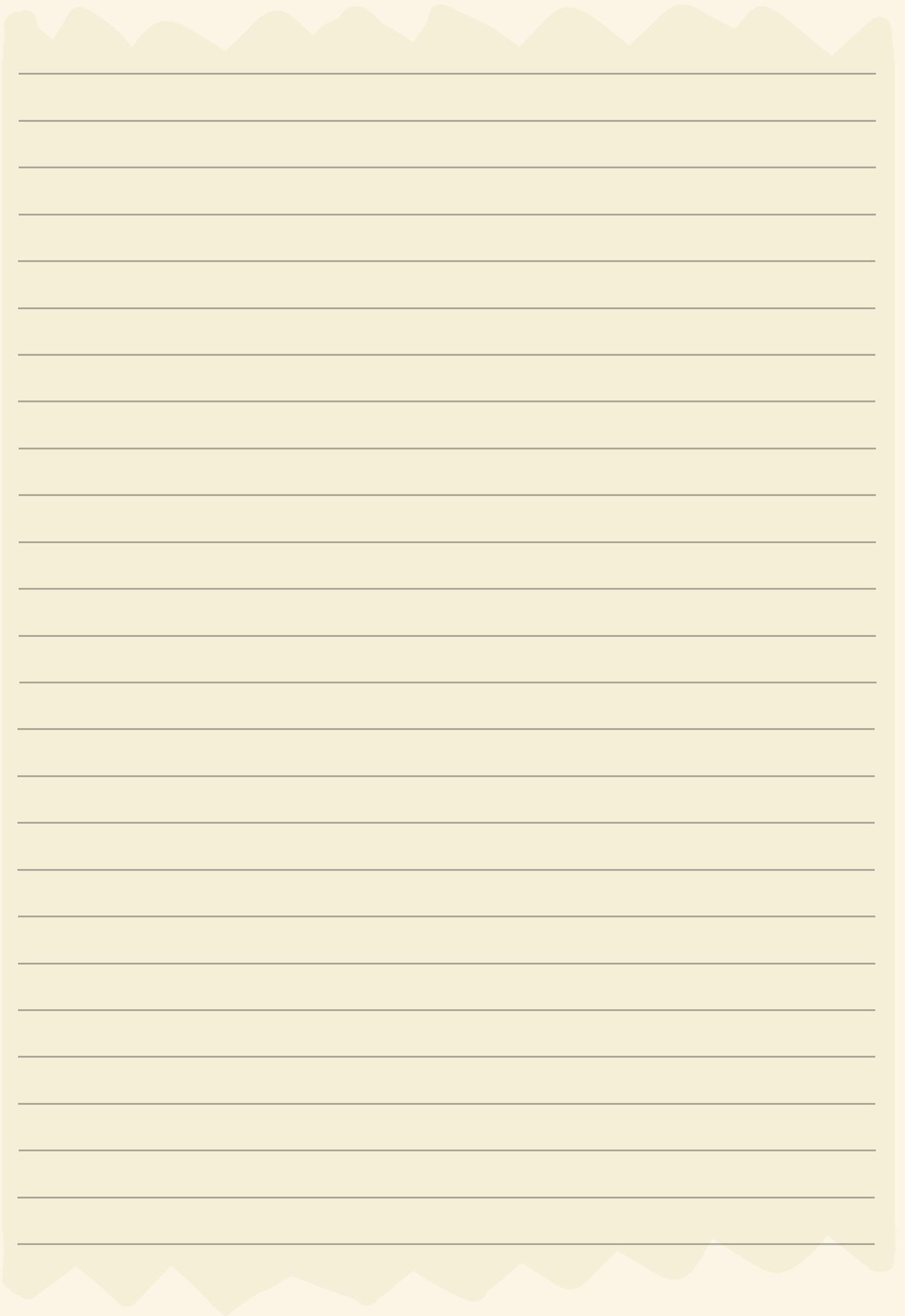


SOLA GRATIA Was ist in der Geschichte ein unverdientes Geschenk?

16. Wenn dir gestern Abend wichtig geworden ist, dass Jesus deine Schuld trägt und dich wirklich liebt. Was ist dir trotzdem wichtiger als Jesus in deinem Leben?







Kontakt

Hast du dich schon gefragt, wie es nach dem SOLA weitergeht?

Unser Tipp für dich:

Herzfabrik (Bahnhofstraße 4e in 08233 Eich) www.herzfabrik-kirche.de

Für dich erreichbar und bei folgenden Angeboten dabei:

Tabea Rudolph 017624612672 tabea.rudolph@herzfabrik.de

Jonas Pohl 01704986515 jonas.pohl@herzfabrik.de

- Hast du Lust in einer kleinen Kinderbibellesegruppe (KiBi) 3.-5. Klasse oder YouBe für ältere, dabei zu sein? schreib uns an!
- Lust auf ein fetziges Kinderfest? Komm vorbei: 13.09.25 15:00 Uhr
- Du willst Leute vom SOLA regelmäßig wiedersehen? ab 10.08.25 gibt es alle 2 Wochen 9:30 und 11:30 Uhr Gottesdienst mit Kinderkirche (KiKi) - bring doch deine Eltern einfach mit!
- Oder doch lieber ohne Eltern, aber mit coolen Freunden? ab 15.08.25 treffen sich alle 2 Wochen 16:00 - 18:00 Uhr (6. und 7. Klasse) die Teens.
- Du singst gerne oder spielst Theater, melde dich zur Musicalwoche für Weihnachten an: 13.-16.10.25. Die Aufführung ist am 07.12.2025
- Das nächste SOLA ist vom 12.-18.07.26 (immer 2. Ferienwoche). Anmelden kannst du dich ab 01.01.2026.

EFG Lengenfeld

Engelgasse 6, 08485 Lengenfeld, www.efg-lengenfeld.de

- Kids-Club jeden Freitag von 16:00-18:00 Uhr für Kinder bis zur 6. Klasse.
- Teen-Kreis jeden Freitag von 18:00-21:30 Uhr für Teens von 7.-9.Klasse.
- Step-Up jeden Sonntag von 10:00-11:30 Uhr für Kids und Teens zwischen 12-14 Jahren.

Wenn Du noch mehr über die Veranstaltungen der EFG Lengenfeld wissen willst, schreib uns doch einfach eine WhatsApp an 037606 862383 oder eine Mail an info@efg-le.de

Natürlich gibt es noch mehr Kirchen im Vogtland. Diese beiden sind "nur" die Veranstalter des SOLA's. Wir würden uns riesig freuen, wenn du auch nach dem SOLA mal in einer Kirche vorbeischaust. Dazu gibt es ein tolles Verzeichnis, frag uns einfach und dann vermitteln wir dir alle wichtigen Infos.

Wir freuen uns auf dich!



Unser SOLA-Lied

Melodie: Westerland- Die Ärzte

Vers 1:

Jeden Morgen an der Kasse,
zieh ich die Waren übers Band
Bin in der Lehre hier im ALOS
als Azubi anerkannt.
Hier in Obercrinitz ist die Eröffnung schon
geplant.
Doch was passiert bringt mich um den
Verstand.

Vers 2:

Immanuel sorgt für die Auswahl
ob Konserve oder Obst
Drogerie oder Backwaren
Getränke oder Tiefkühlkost
Dieser eine Laden bringt uns um den
Verstand
Wann werden wir hier eröffnen.

Chorus:

Oh, wir lieben unsren ALOS
Oh, wo könnt' es schöner sein?
Bald schon wollen wir verkaufen
Räumen unser Lager ein.

Vers 3:

Geh'n auch bei Jesus in die Lehre,
weil er der beste Meister ist.
Er spricht Wahrheiten ins Leben,
die man nicht so schnell vergisst.
Diese Welt und ihre Werte bringen uns um den
Verstand
Doch Jesus führt uns treu an seiner Hand.

Chorus:

Oh, wir lieben unsren Jesus
Nirgends könnt' es schöner sein!
Bei ihm geht's nicht nur ums
verkaufen
Lass Jesus in dein Herz hinein.



Kontakt

Herzfabrik – Kirche fürs Vogtland

Bahnhofstraße 4e, 08233 Eich
www.herzfabrik.de

Tabea Rudolph (017624612672)
tabea.rudolph@herzfabrik.de

Jonas Pohl (01704986515)
jonas.pohl@herzfabrik.de

EFG Lengenfeld

Engelgasse 6, 08485 Lengenfeld
www.efg-lengenfeld.de